

ÖKODORF BRODOWIN

Ökodorf Brodowin e.V.
 Brodowiner Dorfstraße 60
 D - 16230 Chorin OT Brodowin
 Tel. 033362-70123

Tätigkeitsbericht August 2021 bis Juli 2022



Kleiner Rummelsberg im November 2021 – im Vordergrund die Tafeln unseres Besucherleitsystems, im Hintergrund der austrocknende Wesensee (Foto: Erik Aschenbrand)

Liebe Mitglieder und Freunde des Ökodorf-Vereins,

im Berichtszeitraum hat uns das Thema Corona noch weiter beschäftigt und unsere Arbeit erschwert. Erst im Frühjahr 2022 wurden die Regeln gelockert. Dies ermöglichte uns, alle im ersten Halbjahr 2022 geplanten Veranstaltungen des Vereins durchführen zu können! Immerhin lieben es die Umstände zuvor zu, dass wir am 14. August 2021 endlich wieder eine Mitgliederversammlung im Freien durchführen und einen neuen Vorstand wählen konnten! SUSANNE WINTER als 1. Vorsitzende und Schatzmeister REINHARD WEDEMEIER bleiben im Amt, ANGELIKA

HERRMANN übernahm den Posten der 2. Vorsitzenden. Beisitzer sind nun MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH, HELLES WEBER und MAGDALENA.

Doch wie hat sich die Natur entwickelt? Ja, es herrscht immer noch, oder schon wieder, großer Wassermangel. Einem nicht so heißen und relativ feuchtem Jahr 2021 folgte ein sehr milder Winter mit längerer Frost- und Schneeperiode nur im Dezember, und erneut ein sehr trockenes Frühjahr und ein trockener Sommer 2022! Im März gab es erstmals seit mind. 30 Jahren in einem ganzen Monat überhaupt keinen Niederschlag (insgesamt 6 Wochen Trockenheit)! Auch der Mai und der Juli waren deutlich zu trocken. Trotz der im Winter wieder etwas aufgefüllten Reserven sind viele Moore zurzeit entsprechend ausgetrocknet und viele Seen haben den niedrigsten Wasserstand seit über 30 Jahren.

Hinzu kam die Afrikanische Schweinepest (ASP). Die ASP selbst war und ist in Brodowin bisher nicht das Problem, wohl aber die schwer verständlichen Eindämmungsmaßnahmen der Bundes- und Landesregierung zum Schutz der Schweinemastanlagen, die durch die Landkreise auszuführen waren. Seit Herbst 2021 durchzieht ein weitverzweigtes Netz von ASP-Zäunen unsere Landschaft. Die massiven Metallgitterzäune verschandeln nicht nur das Landschaftsbild, sondern nehmen außer den Wildschweinen auch allen anderen kleinen bis mittelgroßen Tieren die Bewegungsfreiheit. Die Lebensräume von Biber, Otter, Fuchs, Dachs, Feldhase und anderen sind zerschnitten, und dies auch in FFH-Gebieten wie z.B. „Brodowin-Oderberg“, „Plagefenn“ und „Parsteinsee“. Mehr dazu siehe weiter unten im Bericht.



Provisorische ASP-Zäune (Bauzäune) sowie ASP-Tor an der Seerandstraße zwischen Pehlitz und Parstein (Fotos: BR-Verwaltung)

Die zahlreichen Landschaftspflege-Arbeitseinsätze im Winter 2021/22 erfreuten sich wieder großer Beliebtheit. Allerdings waren wir erstmalig gezwungen, bei einem schwierigen Flämm-Einsatz am Schiefen Berg die Feuerwehr zu Hilfe zu holen, weil wir befürchteten, dass das Feuer außer Kontrolle geraten könnte. Das war dann glücklicherweise doch nicht der Fall.

Erfreulich entwickelt sich eine Zusammenarbeit mit dem Campingverein auf dem Pehlitzwerder. Wir brachten gemeinsam mit dem Verein "Naturfreunde/Campinggemeinschaft Pehlitzwerder" eine Broschüre heraus und hatten eine gemeinsame Veranstaltung – Näheres weiter unten im Bericht!

Wie immer haben auch dieses Mal sehr viele Mitglieder und Freunde des Vereins aktiv daran mitgewirkt, Brodowin und die umgebende Natur und Landschaft zu erhalten und zu pflegen. Herzlichen Dank an alle für das große Engagement, die großzügigen Spenden und die tatkräftige Unterstützung! Einzelheiten sind dem folgenden Bericht zu entnehmen.

1. Veranstaltungsprogramm

Nach Lockerung der Corona-Maßnahmen konnten wir fast alle Veranstaltungen im Berichtszeitraum durchführen. Der Vortrag von Dr. OLAF JUSCHUS von der HNEE zur eiszeitlichen Entstehung unserer Landschaft sowie von FRIEDER MUNDT von der Biosphärenreservatsverwaltung zu klimafreundlicher Dorfentwicklung waren gut besucht und die Frage- und Diskussionsrunde dazu sehr lebendig. Lediglich der Vortrag von ROTRAUT GILLE über das Bündnis „Kommunen für die biologische Vielfalt“ sowie die Veranstaltung über das Brodowiner Gartenjahr in Verbindung mit dem Erntedank der Kirchengemeinde mussten Corona-bedingt auf den Herbst 2022 verschoben werden.

Die Vogelwanderungen in die Buchenwälder, die Brodowiner Feldflur und um den Wesensee/über die Rummelsberge mit MARTIN FLADE fanden ebenso statt wie die Kräuterwanderung mit ANGELIKA HERRMANN sowie die botanische und entomologische Wanderung über die Trockenrasen mit FRANK GOTTWALD, wenn auch nur mit relativ geringen Teilnehmerzahlen, weil wir auf die Einladung über die Presse verzichtet hatten, um die Einhaltung des vom Amt akzeptierten Hygienekonzeptes gewährleisten zu können.

Neue Formate gab es im Juni gleich zweimal: Am 4. Juni organisierten wir eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein "Naturfreunde/Campinggemeinschaft Pehlitzwerder" in der Scheune auf dem Pehlitzwerder. Anlass war das Erscheinen der zweiten, aktualisierten Auflage der Broschüre „Gespräche mit Bäumen auf dem Pehlitzwerder“, woran der Campingverein (Vorsitzender JÖRG LEHMANN) sehr intensiv mitgewirkt hatte. Dazu gab es einen hochinteressanten Vortrag von KLAUS SCHÜRGENS und GUDRUN JÄGER (beide vom Campingverein) über den außergewöhnlichen alten Baumbestand auf der Halbinsel und Maßnahmen zu seiner Erhaltung, mit vielen historischen Aufnahmen. Für die Zusammenstellung der Fotos für Broschüre und Vortrag hatte MARCO JUST mit der Unterstützung von URSULA KRAUSE das Bildarchiv von REINER KRAUSE gesichtet und zugänglich gemacht. Die Veranstaltung war sehr gut besucht (siehe Foto).

Am 11. Juni veranstalteten wir unsere erste Wald-Vor-Lesung im schattig-kühlen, aber mückenreichen Buchenwald am Schütteberg. SUSANNE WINTER und MARTIN FLADE lasen 100 Jahre alte, aber hochaktuelle Texte des Eberswalder Forstwissenschaftlers Alfred Möller über sein Dauerwald-Konzept. Revierförster STEFAN KRUPPKE steuerte wichtige Betrachtungen bei. Durch die wissbegierigen Fragen der interessierten Teilnehmer haben wir uns intensiv ausgetauscht.

2. ELER-Projekt „Wandern rund um Brodowin“

Das Wander-Projekt beschäftigt uns weiter als Daueraufgabe. Die zweite, überarbeitete und ergänzte Auflage der Begleitbroschüre „Wandern rund um Brodowin“ (erschienen im Juli 2021) findet weiterhin großes Interesse bei den Besuchern. Für die Unterstützung bei der Lagerung und Verteilung der Broschüren an die Verkaufsstellen und Abrechnung der Kommissionen danken wir CHRISTEL MELLENTHIN! Aktuell sind noch rund 1000 Broschüren im Bestand, so dass eine dritte Auflage erst einmal noch nicht ansteht.

Wieder kam es zu Beschädigungen der Infotafeln und Wegweiser, allerdings in deutlich geringerem Ausmaß als im vergangenen Jahr. Auf dem Gotteswerder und auf der Plagefenn-Tour waren einige Tafeln abgebrochen (aber nicht gestohlen) und einige Wegweiser beschädigt. Die Firma Riepe Ausstellungsbau wurde mit den Reparaturen beauftragt, die sie im Juni 2022 durchführte. Aktuell sind am Kleinen Rummelsberg zwei Tafeln von den Trägersteinen abgebrochen, die auch wieder neu befestigt werden müssen (Auftrag ist erteilt). Immerhin mussten keine Tafeln neu angefertigt werden.



*Der Wesensee im Mai: sehr wenig Wasser, aber der breite hellgelbe Gürtel von blühendem Moorgreiskraut (*Senecio congestus*) erfreut das Auge (Foto: Magdalena)*



Teilnehmer der vogelkundlichen Wanderung „rund um den Wesensee“ auf dem Kleinen Rumelsberg – im Fernglas die Stelzenläufer (Foto: Magdalena)



Vogelkundliche Wanderung: Abstieg vom Kleinen Rummelsberg (Foto: Magdalena)



Teilnehmer der vogelkundlichen Wanderung am Ufer des Wesensees beim Beobachten von Möwen, Seeschwalben und Limikolen (Foto: Magdalena)



Klaus Schürgens vom Campingverein Pehlitzwerder bei der Präsentation historischer Bilder des dortigen Baumbestandes sowie die interessierten Zuhörer am 4. Juni 2022 in der Scheune auf dem Pehlitzwerder (Fotos: Susanne Winter)

Eine sehr schöne Ergänzung und Bereicherung der ovalen Schilder am Landkulturpfad Hof Schwalbennest gelang im Frühjahr in Zusammenarbeit mit MICHAEL BENNER und Schülern der Rudolf-Steiner-Schule aus Berlin, die zu einer Projektwoche in Brodowin zu Besuch waren. Unter Anleitung von SUSANNE WINTER wurden unterschiedliche, sehr lebendige Motive zu den jeweils dargestellten Themen aus Holz angefertigt und an den dafür vorgesehenen Gewindestangen über den ovalen Schildern angebracht. Dies ist eine sehr schöne Bereicherung des Pfades. ANGELIKA HERRMANN hat mit einer weiteren Schülergruppe der Schule die Kräuterspirale des Pfades gepflegt und teilweise neu bepflanzt.

Zurzeit arbeiten wir noch daran, Wegweiser (Rauchschwalben aus Metall) anfertigen zu lassen, die die Besucher auch ohne Führung durch den Landkulturpfad leiten sollen. Auch ist noch Platz für einige Holzobjekte auf einer Tafel auf dem Gotteswerder („Die Wiege Brodowins“) und auf einigen weiteren Tafeln in Pehlitz.

3. Neuauflage von „Gespräche mit Bäumen auf dem Pehlitzwerder“

Auf Initiative von JÖRG LEHMANN, Vorsitzender des Vereins "Naturfreunde/Campinggemeinschaft Pehlitzwerder" beschlossen wir, die von REINER KRAUSE erstmals 1993 herausgegebene Broschüre „Gespräche mit Bäumen auf dem Pehlitzwerder“ zu aktualisieren und nachzudrucken. JÖRG LEHMANN, KLAUS SCHÜRGENS, GUDRUN JÄGER und weitere Mitglieder des Campingvereins aktualisierten den Lageplan mit den besonderen Bäumen auf der Halbinsel und die dazugehörige Tabelle mit Daten und Kurzbeschreibungen der insgesamt 22 besonderen Bäume. MARCO JUST kümmerte sich um die Beschaffung und Reproduktion der Originalfotos und insbesondere auch um die historischen Aufnahmen im Bildarchiv von REINER KRAUSE, wobei er von URSULA KRAUSE sehr unterstützt wurde. KATRIN DOBBRICK übernahm die Erstellung des Layouts und der Druckvorlage sowie die Betreuung der Druckerei (DRUCKEREI NAUENDORF in Angermünde). Im Mai 2022 war die 20seitige Broschüre fertig und wurde am 4. Juni in der Scheune auf dem Pehlitzwerder der Öffentlichkeit präsentiert. Sie kann für 3,- € beim ÖDV, auf dem Campingplatz Pehlitzwerder (Rezeption) und demnächst wohl auch im Hofladen erworben werden. Allen Mitwirkenden an diesem schönen Projekt sei herzlich gedankt!



Herausgeber: Ökodorf Brodowin e.V., 2022

Autor: Reiner Krause
Überarbeitungen und Ergänzungen: Jörg Lehmann,
Naturfreunde/Campinggemeinschaft Pehlitzwerder
(N/C/P) e.V.

Fotos s/w: Fritz Ebers und Dr. Kurt Nägler, Die Geheimnisse des Parsteinsees. Angermünde/Heimatdächer, Band 8. Angermünde: Schimazek ca. 1930.
Fotos Farbe: Reiner Krause, Gerd Altscher, Jörg Lehmann

Layout: Katrin Dobbrick, Stolzenhagen
Druck: Druckerei Nauendorf GmbH, Angermünde
Gedruckt auf: Circle Volume White, 100%-Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel, FSC-zertifiziert, EU-Ecolabel



4. Landschaftspflege

4.1. Pflege der Trockenrasen, Moorwiesen, Hecken und Kleingewässer

Bei der praktischen Landschaftspflege unter der Leitung von FRANK LINDER und MARTIN FLADE beteiligten sich auch dieses Mal viele Vereinsmitglieder und Freunde. Die Verwaltung des Biosphärenreservats (JÖRG PEIL) unterstützt uns zudem ganz wesentlich mit Vertragsnaturschutzmitteln (fünfjährige Verträge, siehe Tätigkeitsbericht 2016).

- An einem Arbeitseinsatz am 27.11.2021 am Trompeterbergbruch sowie fünf weiteren von Januar bis März 2022 auf dem Rosmarinberg (8.1.), an der Hecke am Karpatenweg (29.1.), im Großen Brodowinseebruch (12.2.), auf dem Großen Rummelsberg (26.2.) und auf dem Schiefen Berg (12.3.) beteiligten sich CARSTEN, MARTIN FLADE, GEORG GOOSMANN, MALA HEISE, IRMA HENKEL, SIMONE HENN, ANGELIKA HERRMANN, FRANK LINDER, MAGDALENA, PETER MEISEL MICHAEL METZLER, THORALF NEPOLSKY, FRED PECHARDSHECK, MARTIN RODERFELDT, KIRSTEN REESE, FRANZISKA ULM, EV WAGNER, HELLES WEBER, GABRIELE WEDEMEIER, ANSELM WEIDNER, GUNDA WESTERMAIER, SUSANNE und LANDELIN WINTER und die Jugendlichen KATRIN und SASCHA (bitte um Entschuldigung, falls wir jemanden vergessen haben!).
- Zusätzlich zu den von Familie BRESSEL/Hof Schwalbennest beweideten Flächen (Kl. Rummelsberg, Mühlenberg, Gotteswerder, Küsterwerder, Krogberg) ließen PAULA und HOLGER KUBEIL vom Parsteinwerder ihre Schafe auf dem Gr. Rummelsberg weiden und scheuten auch das aufwändige Auf- und Abbauen des wolfssicheren Weidezaunes nicht. Das war klasse!

FRANK LINDER kümmerte sich mit um die Mäharbeiten im Kleinen und Großen Brodowinseebruch und im Reiherbruch mit der Firma Meyer-Luhdorf und ihrem speziell für nasse Moorflächen entwickelten Raupen-Mähfahrzeug.

Wie schon in den Vorjahren kümmerte sich FRANK GOTTWALD in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbetrieb „Ökodorf Brodowin“ um spezielle Artenschutzmaßnahmen auf verschiedenen Ackerschlägen der Gemarkungen Brodowin, Serwest und Buchholz.

PETER WITT und Kolleg*innen von der Naturwacht des Biosphärenreservats stellten Informationstafeln, Feldsteinhaufen an den Wegrändern zwischen Brodowin und Pehlitz sowie Wegweisersteine und Tafeln unseres Besucherleitsystems frei. Sie führten auch ergänzende Mäharbeiten auf dem Schiefen Berg (Reitgrasflächen) und dem Gotteswerder (Robinienaufwuchs) durch. Herzlichen Dank dafür!

- **Schiefer Berg:** Am 12.03.2022 versuchten wir, die stark vergrasteten Flächen auf dem Schiefen Berg abzuflämmen. Jedoch war ziemlich starker Wind, und nach kurzer Zeit drohte das Feuer außer Kontrolle zu geraten. Wir riefen deshalb sicherheitshalber die Feuerwehr zu Hilfe, die auch schnell eintraf. Bis zu diesem Zeitpunkt war es uns allerdings schon gelungen, die Flammen komplett zu löschen. Leider hatten wir übersehen, dass am Tag vor dem Einsatz die Waldbrand-Warnstufe von 2 auf 4 heraufgesetzt worden war und wir gar nicht hätten Flämmen dürfen! Das kostete den Verein eine Ordnungsstrafe. Im Frühjahr gelang es erneut nicht, für eine Beweidung zu sorgen, so dass stark vergraste Flächen bis Ende Mai vorhanden waren. Im Juni wurden diese Teilflächen sowie Flächen mit Schlehenverjüngung dankenswerter Weise von der Naturwacht des Biosphärenreservats gemäht und abgeräumt, so dass am Ende glücklicherweise der Erhaltungszustand dieser wertvollen Flächen fast gehalten werden konnte.

-



Arbeitseinsatz im Großen Brodowinseebruch, 12.02.2022: Von jungen Erlen freigestellte Fläche (oben) und Fred Pechardscheck beim Schärfen der Kettensäge (unten) (Fotos: Magdalena)

- **Großer Rummelsberg:** Eine große botanische Besonderheit der Steppenrasen der Region ist die seltene Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*). Sie kommt u.a. im Raum Oderberg und an der Gabower Hangkante vor. In Brodowin wurden vor einigen Jahren einige Exemplare auf dem Kleinen Rummelsberg gefunden. Auf dem eigentlich bestens geeigneten Gr. Rummelsberg fehlte sie bisher. Im Rahmen eines Artenschutzprojektes des Botanischen Gartens Potsdam wurden nun am 28.10.2021 eine größere Zahl (>120) Graue Skabiosen aus der Erhaltungszucht des Botanischen Gartens (Herkunft Pimpinellenberg bei Oderberg) auf dem Gr. Rummelsberg gepflanzt. Mitarbeiter*innen der Naturwacht und der Biosphärenreservatsverwaltung halfen dabei. Es wird spannend, ob dieser Ansiedlungsversuch gelingt.

Beim Arbeitseinsatz am 26.02.2022 wurden stärker vergraste Teilbereiche besonders auf dem Nord- und Westhang abgeflämmt und einige andere Teilflächen mit Verbuschungstendenz gemäht. Im April gelang es, FAMILIE KUBEIL vom Parsteinwerder mit ihrer Schafherde für eine Beweidung zu gewinnen. Am 27.04. halfen einige Vereinsmitglieder Familie Kubeil, den wolfssicheren Zaun aufzustellen, was sehr professionell und schnell geschah. Dann blieben die Schafe bis etwa zum 20. Mai auf dem Berg. Im Sommer war zu beobachten, dass sich die typischen Steppenrasen-Pflanzen weiter ausbreiten. Blühende Graue Skabiosen konnten aber bis Ende Juli noch nicht festgestellt werden (kann noch kommen!).

- **Kleiner Rummelsberg:** Im Winterhalbjahr 2021/22 fanden keine Pflegemaßnahmen außer der Beweidung durch die Tiere von Hof Schwalbennest statt. Im Spätwinter wurden allerdings von M. FLADE einige Büsche auf der Kuppe zurückgeschnitten.
- **Gotteswerder:** Nach längeren Verhandlungen mit allen Beteiligten und einer Zusammenkunft im Gemeindehaus im Oktober 2021 konnte die Bewirtschaftung und Pflege dieser wertvollen Halbinsel organisatorisch auf eine neue Grundlage gestellt werden: Hof Schwalbennest übernimmt zukünftig die Pacht und Bewirtschaftung des gesamten Gotteswerders. Die bisherigen Unterpächter für den unteren Teil (Pferdehalter Plieske) erhalten Ersatzflächen vom Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin. Auf diese Weise ist ein besseres und konfliktfreieres Management des gesamten Gotteswerders möglich (Heumahd der unten gelegenen Wiese, Gesamtbeweidung der Halbinsel im Sommer und Herbst). Allerdings waren die neuen Verträge bis Juli 2022 noch nicht unterschrieben, so dass die Wiese in 2022 überhaupt nicht gemäht wurde, sondern ungenutzt vertrocknete. Wir hoffen, dass sich das alles bis zum nächsten Frühjahr einspielt und der Gotteswerder dann optimal bewirtschaftet wird. Ansonsten wurde an Pflegemaßnahmen nur die Robinienastriebe auf dem Südhang im Herbst 2021 (MARTIN FLADE) und im August 2022 (Naturwacht Biosphärenreservat) abgeschnitten.
- **Krogberg:** Der Berg wurde wieder von den Tieren von Hof Schwalbennest beweidet. Gehölzanflug am Osthang (Eschen) und im Bereich der Sandgrube (Zitterpappeln) wurde von FRANK LINDER entfernt.
- **Hecke am Karpatenweg:** Auch im vergangenen Winter wurde ein bereits vor einigen Jahren gepflegter Abschnitt dieser „Bilderbuchhecke“ bei einem Arbeitseinsatz am 29.01.2022 auf den Stock gesetzt. Besonders erfreulich ist, dass am „Heckenkreuz“ (Infopunkt „Feldhecken“) ein Paar Sperbergrasmücken erfolgreich brütete. Auch der Wendehals war entlang der Hecke im Frühjahr 2022 besonders stark vertreten.
- **Reiherbruch:** Unsere gesamte Pflegefläche (ca. 3,5 ha) wurde im Spätherbst 2021 noch einmal durch die Firma Meyer-Luhdorf gemulcht. Das betraf auch die flächigen Weidengebüsch- und Erlenaustriebe sowie die randlichen Weidenbüsche, die im Februar 2021 in unserem Auftrag von einem Bagger herausgezogen und auf der Fläche abgelegt worden waren. So war das



*Pflanzung der Grauen Skabiose auf dem Gr. Rummelsberg am 28.10.2021 durch Mitarbeiter*innen des Botanischen Gartens Potsdam und der BR-Verwaltung*



Arbeitseinsatz auf dem Rosmarinberg am 08.01.2022 (oben) und vor dem Aufstieg auf den Gr. Rummelsberg am 26.02.2022 (unten)



*Abflämmen von vergrasteten Flächen auf dem Gr. Rummelsberg am 26.02.2022
(Fotos: Magdalena)*



Pause auf dem Gr. Rummelsberg (oben) und Angelika Herrmann, Holger und Paula Kubeil beim Aufstellen des wolfssicheren Weidezaunes und des solaren Weidestromgerätes am 27.04.2022 (Fotos: Magdalena)

Gebiet im Frühjahr 2022 zwar immer noch viel zu trocken, aber in einem guten Pflegezustand. Zwei Paare Kiebitze und mehrere Braunkehlchen brüteten dort!

- **Großes Brodowinseebruch:** Nach der Mahd der westlichen Hälfte der Moorfläche im Winter 2020/21 und von der östlichen Hälfte im Winter 2021/22 mit einer Mähraupe durch die Firm Meyer-Luhdorf wurde das gemulchte Mähgut wieder vom Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin abgeholt und zusammen mit dem Festmist auf die umliegenden Felder ausgebracht. Wegen der großen Trockenheit auch im Frühjahr 2022 haben die Orchideen auf der Ouartschen Wiese fast gar nicht geblüht. Auch die Trollblumen und Kuckuckslichtnelken waren erneut ziemlich mickrig, nur sehr wenige Pflanzen blühten. Bekassinen und Tüpfelsumpfhühner blieben auch 2022 aus, aber es brütet 3-4 Braunkehlchen-Paare!
- **Trompeterbergbruch:** Die Saumwiese wurde von uns bei einem Arbeitseinsatz am 27.11. 2021 gemäht und beräumt. Der Wasserstand war deutlich höher als im Vorjahr.
- **Rosmarinberg:** Am 08.01.2022 haben wir bei einem Arbeitseinsatz noch einige Büsche und Bäume auf dem Südhang entfernt und damit den Zielzustand erreicht! Die Steppenrasenvegetation hat sich im Sommer 2022 sehr schön entwickelt.
- **Kleines Brodowinseebruch:** Die Fläche wurde im Winter 2021/22 wieder durch die Firma Meyer-Luhdorf mit der Mähraupe gemäht und beräumt, das Mahdgut wurde von FRED PÖRSCHKE abgeholt.
- **Bombentrichter Kirchenland:** Hier konnten wir im vergangenen Winter nicht tätig werden, weil eine stabile längere Frostphase nach der Weihnachtszeit leider ausblieb! Kurz vor Weihnachten wäre ein Arbeitseinsatz möglich gewesen, aber das wollten wir uns nicht zumuten...



Hier kam die Pflege zu spät: Auseinandergebrochene Kopfweide an der Ouartschen Wiese, mit Infotafel (Foto: Magdalena)

4.2 Kopfweidenpflege

Auch im Winter 2020/21 hat HEINZ-JÜRGEN KLAMANN wieder Kopfweiden an verschiedenen Stellen in der Gemarkung mit Vertragsnaturschutzmitteln des Biosphärenreservats gepflegt. Vielen Dank dafür!

5. Afrikanische Schweinepest

*„Sehr geehrte Frau Ministerin Nonnemacher, sehr geehrter Herr Minister Vogel, ein immer größer werdendes Wirrwarr von Hunderten Kilometern von Zäunen gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) verschandelt unsere einzigartige Landschaft, zerschneidet geschützte und schutzwürdige Lebensräume und beeinträchtigt Tiere und Menschen im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Ein Ende scheint nicht in Sicht zu sein. Schon allein die entlang von Oder und Neiße jetzt sogar doppelt gezogenen „Schutzzäune“ entfalten eine fatale Symbolik... Zudem hat die Verzäunung **verheerende Folgen insbesondere für wildlebende Tierpopulationen** von Arten, die diese Zäune nicht überwinden können, z.B. Fischotter, Biber, Dachs und Feldhase. Heute gilt die **Landschaftszerschneidung als eine der wichtigsten Ursachen für den Rückgang und die steigende Gefährdung von Tierpopulationen**, was hier auch FFH-Gebiete und die in ihnen zu schützenden Tierarten massiv betrifft.“*

So beginnt ein offener Brief, den wir als Ökodorf Brodowin e.V. am 1. Februar 2022 an Umwelt- und Landwirtschaftsminister AXEL VOGEL sowie an Gesundheits- und Verbraucherschutzministerin URSULA NONNEMACHER geschickt hatten. Über 70 Brodowiner und einige Gäste hatten den Brief unterschrieben! Der Effekt war allerdings nahe Null. Die Zäune stehen immer noch, es wurden kaum Durchlässe für kleinere Tiere geschaffen, der Zeitpunkt des Abbaus steht weiterhin in den Sternen. Von Minister Axel Vogel erhielten wir erst nach fünf Monaten (!) eine recht nichtssagende Antwort, die vor allem eine nachvollziehbare Begründung und politische Rechtfertigung dieser Maßnahmen vermissen ließ. Unsere Frage, warum für eine kleine Gruppe von Schweinemästern große Landschaftsräume und Schutzgebiete beeinträchtigt und viele kleine Tierhalter mit Auflagen drangsaliert würden, blieb unbeantwortet. Es wurde darauf verwiesen, dass auch die Wildschweine vor Ansteckung geschützt würden. Die Verbraucherschutzministerin verzichtete völlig auf eine eigene Antwort.

Deshalb hier noch einmal einige weitere Zitate aus unserem Brief:

*„Die Geschädigten sind dann hier ausgerechnet diejenigen Landwirte, die ihre Tiere vorbildlich, naturschutz- und tierschutzgerecht im Freiland auf der Weide halten – zugunsten der Schweinemäster mit ihren Megaställen. Unseres Erachtens fehlt vor allem auch die **Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen**, zumal die Wildschweine nur ein Glied der Übertragungskette und mit der Weiterverbreitung von einem Dutzend Kilometer im Jahr auch nicht der Infektionstreiber sind. ... Aktuell wird offenbar „alles in Ihrer Macht stehende unternommen“, um die katastrophale Art der Fleischerzeugung vor der afrikanischen Schweinepest, die bekannterweise für Menschen und alle anderen Tiere außer Wild- und Hausschweinen unschädlich ist, zu schützen. Es ist nicht gerechtfertigt, wertvolle Lebensräume und Naturschutzgebiete zu zerschneiden mit gravierenden und nicht abschätzbaren negativen Auswirkungen auf Wildtiere und die heimische Natur. Das Landschaftsbild und das Landschaftserleben für die hier lebenden Menschen und Erholungsuchenden in der ohnehin mit ihren Zumutungen und Einschränkungen angespannten Pandemiezeit zu beeinträchtigen – und das **auf Kosten der gesamten Gesellschaft** einerseits und zugunsten der wirtschaftlichen Partikularinteressen einer einzigen Branche andererseits - kann nur als äußerst ungerecht erscheinen.“*

6. INPEDIV-Projekt zu Insektenrückgang und Pestiziden

Die Malaise-Fallen („Insektenzelle“) und übrigen Geräte des INPEDIV-Forschungsprojektes (siehe letzte Tätigkeitsberichte) wurden im Oktober 2021 abgebaut. Die Daten befinden sich derzeit noch in der Auswertung. Die spannende Frage ist, ob Artenzahl und Biomasse der Insekten am Mühlenberg, am Schiefen Berg und am Krogberg ähnlich hoch sind wie am Gr. Rummelsberg, der 2019 untersucht wurde. Hier lag die Biomasse an Insekten etwa 2-4mal so hoch wie in vergleichbaren Gebieten in Nordrhein-Westfalen. Ein sehr erfreuliches Zwischenergebnis ist aber bereits, dass im Boden und in der Bodenfauna der Brodowiner Untersuchungsflächen, anders als in allen anderen Vergleichsgebieten, überhaupt keine Pestizide festgestellt werden konnten. Nach Untersuchungen, die vom Landesumweltamt beauftragt worden waren, und den Untersuchungen des Umweltinstituts München waren in Wintergemüse in Hausgärten in Pehlitz und durch Passivsammler auf dem Kl. Rummelsberg noch einige Pestizide in allerdings geringer Konzentration nachweisbar. Offenbar sind die über die Luft eingetragenen Pestizidmengen hier jedoch so gering, dass sie biologisch abgebaut werden können und nicht im Boden akkumulieren. Das ist eine sehr gute Nachricht!

7. Artenschutz

7.1 Röhrichtvögel an den Seen

Das Jahr 2022 war kein so gutes Jahr für die Röhrichtvögel der Brodowiner Seen. Zwar riefen wieder 5-6 Rohrdommeln im Umfeld des Dorfes, aber die Zwergdommeln waren fast verschwunden oder brüteten zumindest nicht. Das lag einerseits an den niedrigen Wasserständen – am Brodowinsee lag fast der gesamte Röhrichtgürtel trocken und war für Dommeln und Drosselrohrsänger kaum besiedelbar -, andererseits lag es aber wohl auch am sehr trüben Wasser des Weißensees. Während in normalen Jahren klares Wasser aus dem Parsteinsee durch den Weißensee in den Nettelgraben strömt und der Weißensee „durchgespült“ wird, strömte das Wasser in den letzten Monaten gar nicht, oder umgekehrt vom Weißensee in den Parsteinsee. Das Wasser im Weißensee war im Frühjahr 2022 extrem trüb.

Aufsehen erregte am 28. August 2021 eine eben flügge junge Zwergdommel, die wohl vom Brodowinsee kam und (wahrscheinlich) auf ihrem ersten Flug nicht weiter kam als bis in den Garten von Stockmanns. Da stand sie dann in Pfahlstellung auf dem Rasen und wusste nicht, wie es weitergehen soll. Dort konnte sie von WERNER STOCKMANN gegriffen und später von MARTIN FLADE wieder am Brodowinsee freigelassen werden (siehe Bilder).

7.2 Seeschwalben

Am Ausbringen und Einholen der Nistflöße und Nisthilfen am Pehlitzwerder, Brodowin- und Weißensee beteiligten sich wie immer ALSCHERS und PECHARDSHECKS sowie namentlich nicht bekannte Helfer von der Naturfreunde-Campinggemeinschaft Pehlitzwerder e.V., FRANK BODEN sowie MARTIN FLADE und LANDELIN WINTER vom Ökodorf-Verein. Fischer MARTIN LATENDORF stellte dankenswerterweise Boot auf dem Weißensee und auf dem Brodowinsee zur Verfügung.



Eben flügge Zwergdommel, die am 28.08.2022 im Garten von Stockmanns gegriffen wurde, in der Hand und nach der Freilassung am Brodowinsee (Fotos: Landelin Winter, Martin Flade)

Für die Trauerseeschwalbe war es ein ganz gutes Jahr. Der Bestand war mit insgesamt 83 Brutpaaren wieder etwas höher als in den beiden Vorjahren. Die größte Kolonie war am Oderberger See mit 35 Brutpaaren, gefolgt von Brodowinsee (26 Bp.), Parsteinsee am Parsteinwerder (14 Bp.) und nach zwei Jahren Pause auch wieder am Pehlitzwerder (8 Bp.). Der Bruterfolg war mit etwa 1 flüggen Jungvogel/Brutpaar insgesamt gut, auf dem Oderberger See und am Parsteinwerder sogar sehr gut.

Auch die Weißbartseeschwalben brüteten wieder in mindestens 2 Brutpaaren auf dem Oderberger See, allerdings ohne Bruterfolg.

Dagegen war es für Flusseeeschwalben und Lachmöwen ein sehr schlechtes Jahr, weil die Insel auf dem Wesensee dieses Jahr nicht mehr geeignet war. Es versuchten zwar 150 Paare Lachmöwen, ein Paar Sturmmöwen und etwa 10 Paare Flusseeeschwalben zu Brüten, jedoch fielen die Bruten offenbar Prädatoren zum Opfer. Auch die großen Nistflöße am Pehlitzwerder wurden komplett von Beutegreifern abgeräumt, wahrscheinlich von Waschbären. Aus diesem Grunde hatten die Flusseeeschwalben nur auf dem Brodowinsee (Nähe Küsterwerder) und die Lachmöwen nur auf Krugsee Serwest, Brodowinsee und evtl. Oderberger See Bruterfolg. Ohne Prädatoren-Management (sprich: Waschbären-Fang mit Lebendfallen im Frühjahr oder Prädatoren-abweisende Nistflöße) ist der Koloniestandort am Pehlitzwerder nicht mehr geeignet für erfolgreiches Brüten.

Zu erwähnen ist noch, dass auf der Wesensee-Insel wieder ein Paar Stelzenläufer (2 flügge Jungvögel) sowie 4-5 Paare Kiebitze und mehrere Paare Flussregenpfeifer erfolgreich brüteten.

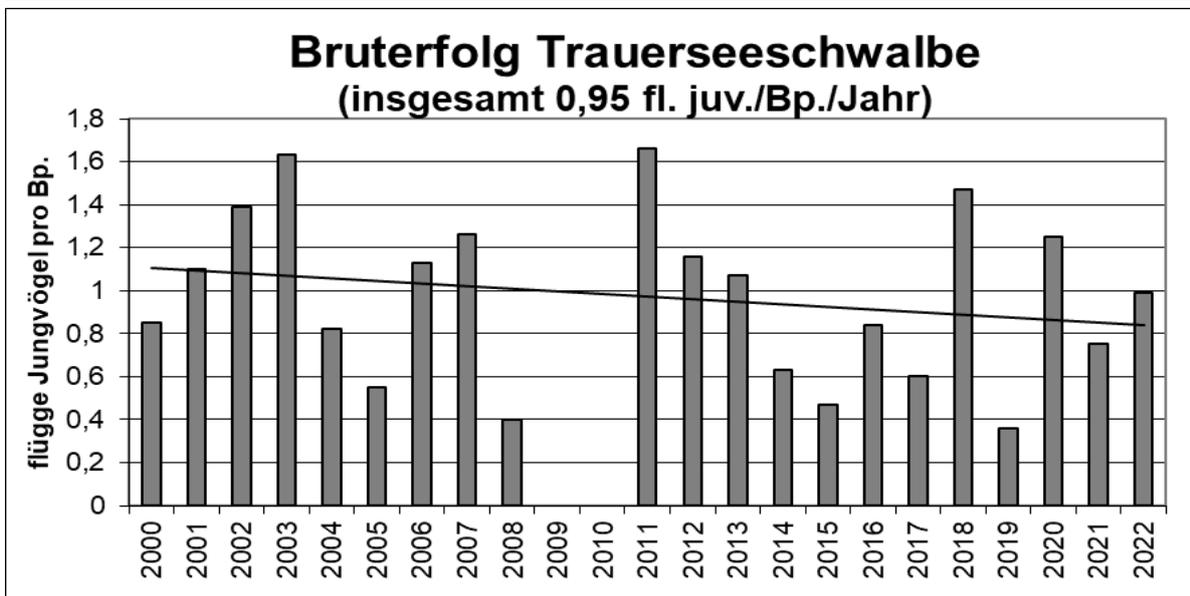
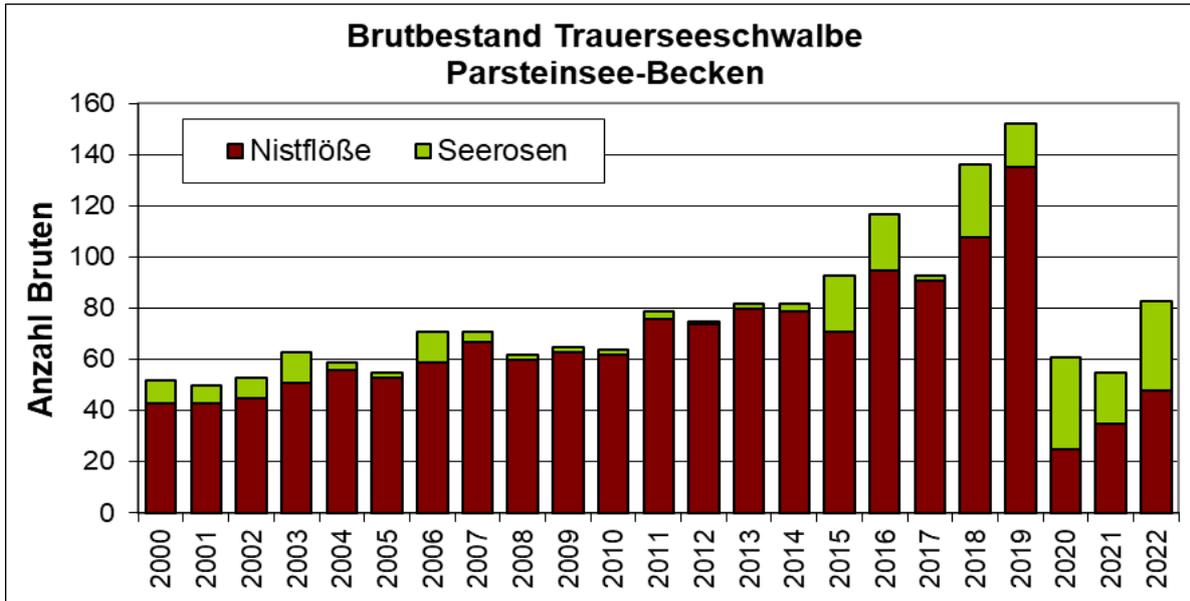


Die Dommeln vom Weißensee:

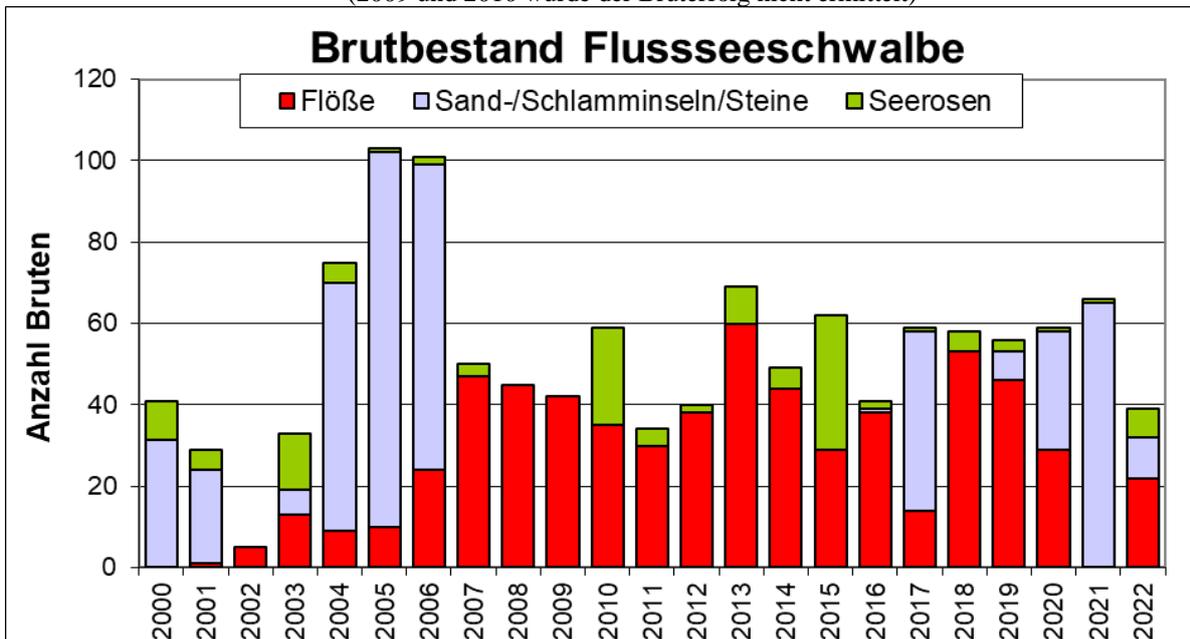
Weitere Bilder von Rohrdommel (oben) und Zwergdommel (unten) (Fotos: Klaus Nigge). Wichtig: Die Bilder wurden störungsfrei mit automatischen, ferngesteuerten Kameras gemacht.

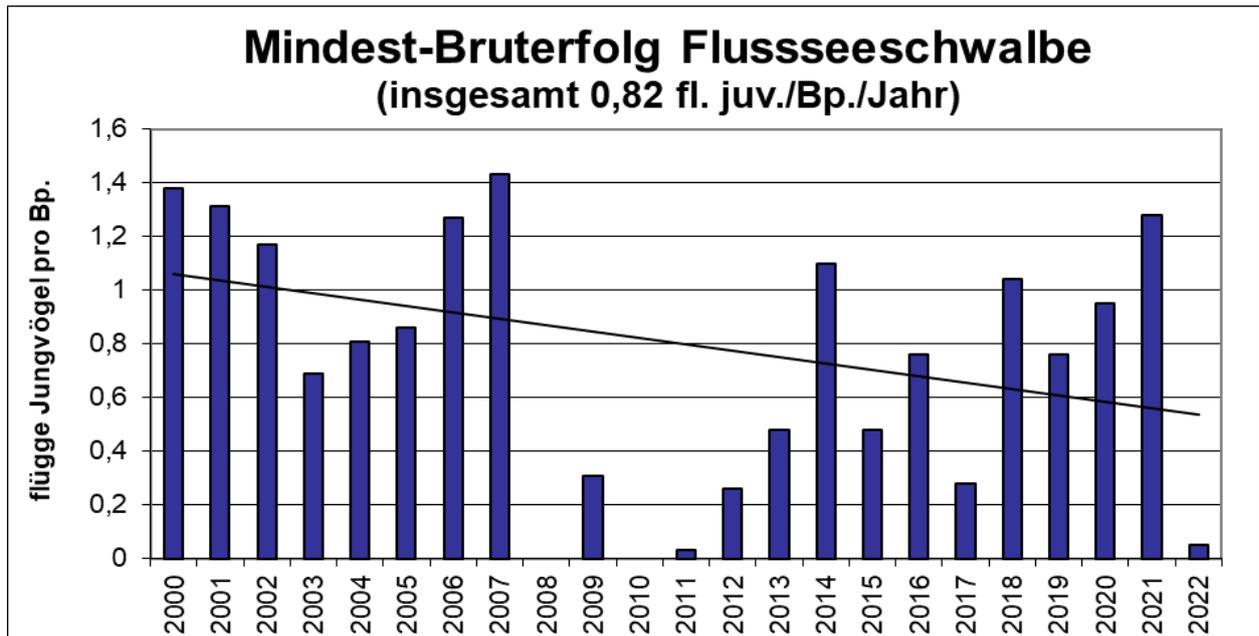


Weißbartseeschwalben auf dem Oderberger See (Fotos: Klaus Nigge).



(2009 und 2010 wurde der Bruterfolg nicht ermittelt)





(2008 und 2010 wurde der Bruterfolg nicht ermittelt)

7. Website www.oekodorfverein-brodowin.de

Dank des großen Einsatzes von ALMUTH GAITZSCH ist es auch in den vergangenen Jahren gelungen, unsere Website weiterzuführen und auf einem aktuellen Stand zu halten – vielen Dank dafür!

Wir freuen uns stets über Textbeiträge und sehr gerne auch Bilder aus dem aktuellen Geschehen im Vereins- und Dorfleben und aus der Brodowiner Landschaft. Zuschriften und Beiträge von Seiten der Mitglieder und Freunde sind jederzeit sehr willkommen und können per e-mail an kontakt@oekodorfverein-brodowin.de geschickt werden.

8. Finanzbericht

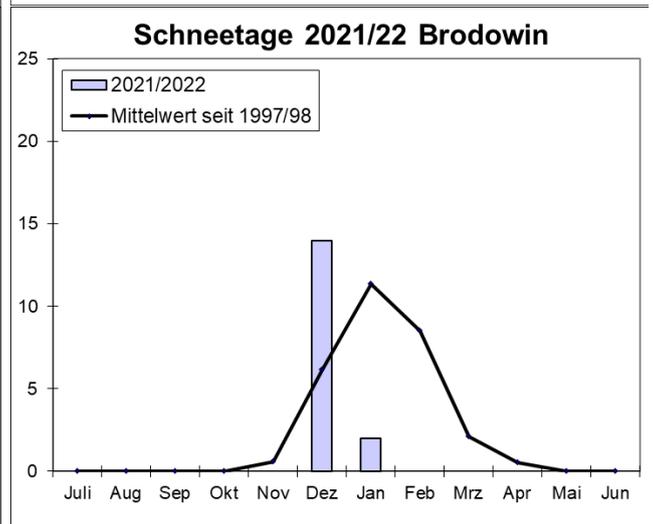
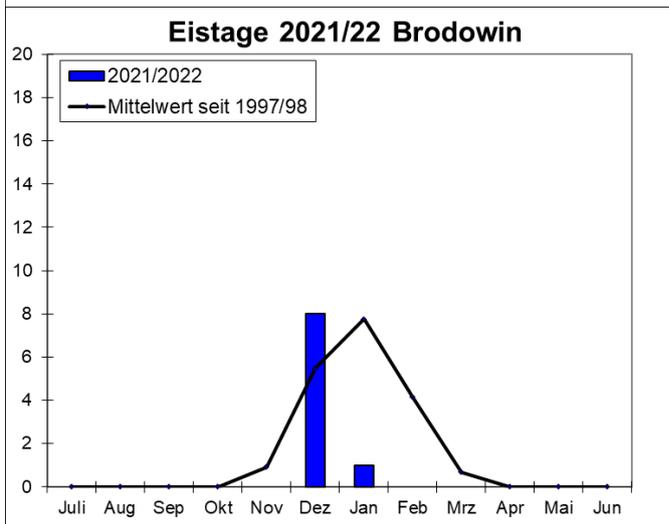
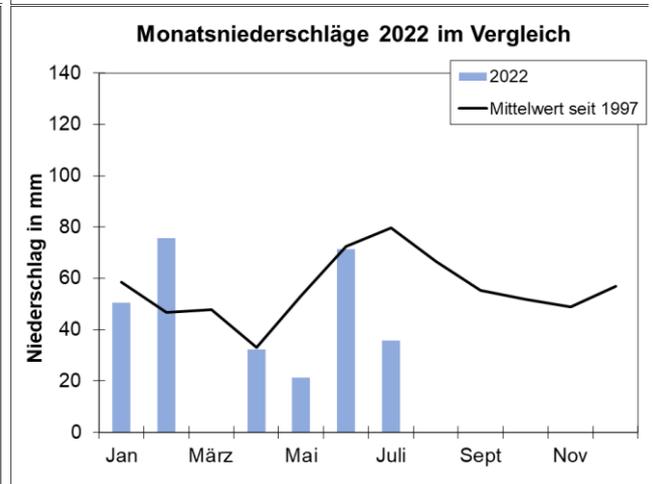
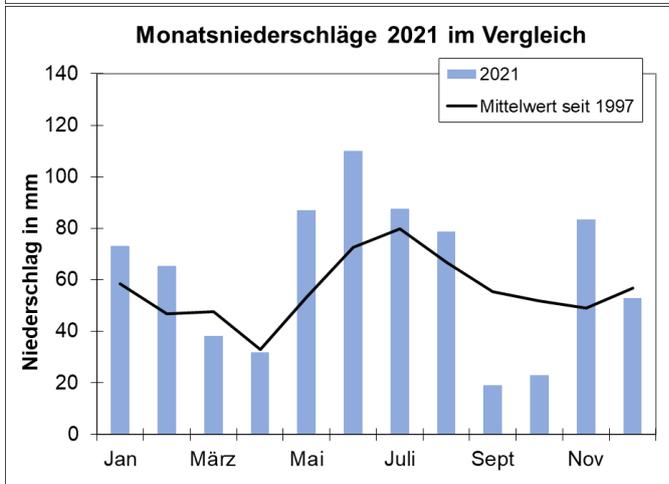
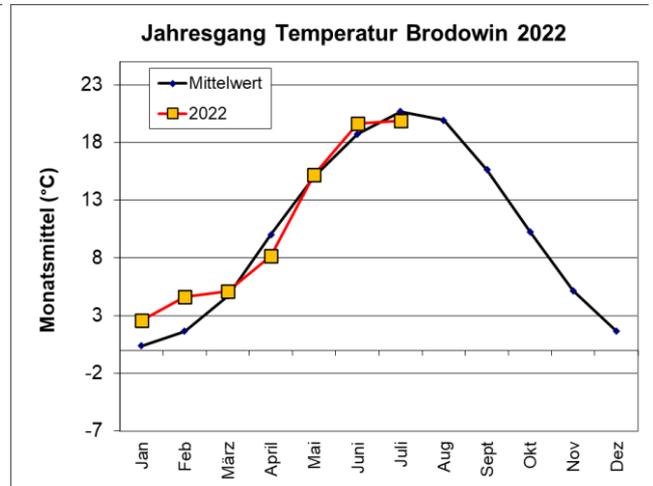
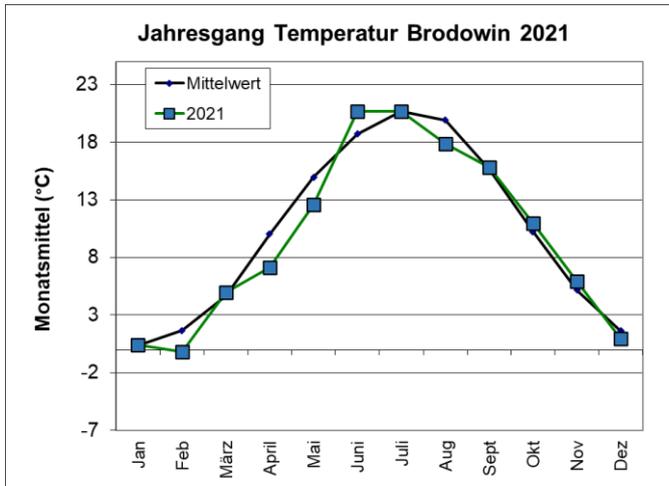
Der Kassenbericht des Schatzmeisters für das Jahr 2021 ist diesem Tätigkeitsbericht als gesondertes Dokument beigelegt.

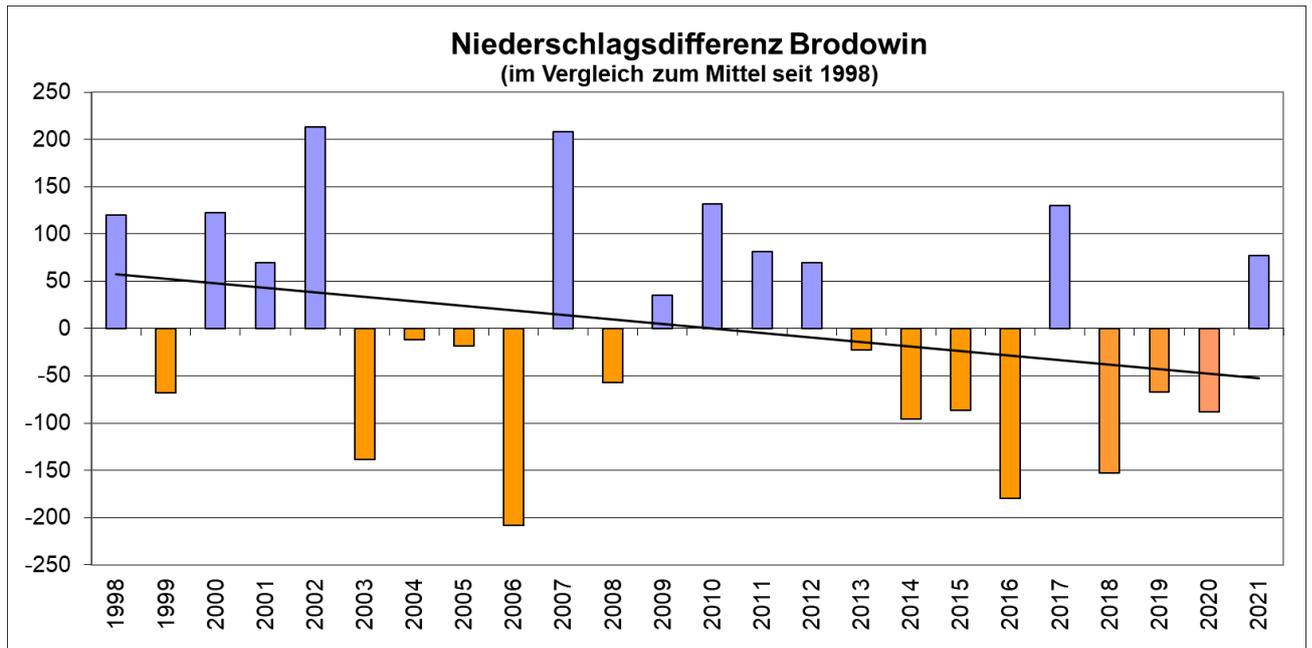
Mit herzlichen Grüßen

Euer/Ihr Vorstand

SUSANNE WINTER, ANGELIKA HERRMANN, REINHARD WEDEMEIER, MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH, MAGDALENA MIZERNA HELLES WEBER, ANGELIKA HERRMANN

Anlage 1: Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten 2021-2022 (Messung M. FLADE, Dorfstr. 60)





Großer Plagesee am 19.10.2021 (Foto: Klaus Nigge)